

Helmwart Hierdeis



PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

# Traum und Traumverständnis in der Psychoanalyse

V&R



Helmwart Hierdeis: Traum und Traumverständnis in der Psychoanalyse

# PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Herausgegeben von  
Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Helmwart Hierdeis

# Traum und Traumverständnis in der Psychoanalyse

Vandenhoeck & Ruprecht

## Mit 14 Abbildungen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-647-40606-0

Weitere Ausgaben und Online-Angebote sind erhältlich unter: [www.v-r.de](http://www.v-r.de)

Umschlagabbildung: Paul Klee, Castle Garden, 1919/Öffentliche Kunstsammlung, Basel, Switzerland/Bridgeman Images

© 2018, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG,  
Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen /  
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.  
[www.v-r.de](http://www.v-r.de)

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

# Inhalt

Vorwort zur Reihe .....	7
Vorwort zum Band .....	9
<b>1 Annäherungen .....</b>	<b>11</b>
1.1 Episode .....	11
1.2 Der Traum in der Alltagserfahrung .....	12
1.3 Der Traum in der Alltagssprache .....	15
1.4 Der Traum in Kunst und Literatur .....	16
<b>2 Freuds »Traumdeutung« (1900) .....</b>	<b>34</b>
2.1 Vorbemerkung .....	34
2.2 Freuds Kritik an der zeitgenössischen Traumforschung	35
2.2.1 Auslöser des Traums .....	35
2.2.2 Funktionen des Traums .....	39
2.3 Freuds Traumverständnis und Deutungsmethode .....	40
2.4 Paradigma: Freuds »Traum von Irmas Injektion« .....	42
2.4.1 Hinführung und Traumtext .....	42
2.4.2 Traumanalyse .....	45
2.5 Schritte der »Traumarbeit« .....	48
2.6 Kritik an Freuds Deutung des Irma-Traums .....	54
2.7 Freuds Rückschau .....	56
<b>3 Traum und Traumverständnis nach Freud .....</b>	<b>58</b>
3.1 Ausdifferenzierung innerhalb der Psychoanalyse:	
Alfred Adler und Carl Gustav Jung .....	58

3.2 Der Traum als Text .....	59
3.3 Das Ich im Traum .....	62
3.4 Empirische Traumforschung .....	64
4 Beispiele für die psychoanalytische Arbeit an und mit Träumen .....	68
4.1 Vorbemerkungen .....	68
4.2 Angst- und Strafraum .....	69
4.3 Übertragung im Traum .....	72
4.4 Gegenübertragung im Traum .....	75
5 Epilog .....	78
5.1 Der Traum als Veränderungsanzeige .....	78
5.2 »Wahrtraum« .....	79
5.3 Schlussbemerkung .....	80
Literatur .....	82
Bildnachweis .....	87

## Vorwort zur Reihe

Zielsetzung von PSYCHODYNAMIK KOMPAKT ist es, alle psychotherapeutisch Interessierten, die in verschiedenen Settings mit unterschiedlichen Klientengruppen arbeiten, zu aktuellen und wichtigen Fragestellungen anzusprechen. Die Reihe soll Diskussionsgrundlagen liefern, den Forschungsstand aufarbeiten, Therapieerfahrungen vermitteln und neue Konzepte vorstellen: theoretisch fundiert, kurz, bündig und praxistauglich.

Die Psychoanalyse hat nicht nur historisch beeindruckende Modellvorstellungen für das Verständnis und die psychotherapeutische Behandlung von Patienten hervorgebracht. In den letzten Jahren sind neue Entwicklungen hinzugekommen, die klassische Konzepte erweitern, ergänzen und für den therapeutischen Alltag fruchtbar machen. Psychodynamisch denken und handeln ist mehr und mehr in verschiedensten Berufsfeldern gefordert, nicht nur in den klassischen psychotherapeutischen Angeboten. Mit einer schlanken Handreichung von 70 bis 80 Seiten je Band kann sich der Leser schnell und kompetent zu den unterschiedlichen Themen auf den Stand bringen.

Themenschwerpunkte sind unter anderem:

- *Kernbegriffe und Konzepte* wie zum Beispiel therapeutische Haltung und therapeutische Beziehung, Widerstand und Abwehr, Interventionsformen, Arbeitsbündnis, Übertragung und Gegenübertragung, Trauma, Mitgefühl und Achtsamkeit, Autonomie und Selbstbestimmung, Bindung.
- *Neuere und integrative Konzepte und Behandlungsansätze* wie zum Beispiel Übertragungsfokussierte Psychotherapie, Schematherapie, Mentalisierungsbasierte Therapie, Traumatherapie, internet-



- basierte Therapie, Psychotherapie und Pharmakotherapie, Verhaltenstherapie und psychodynamische Ansätze.
- *Störungsbezogene Behandlungsansätze* wie zum Beispiel Dissoziation und Traumatisierung, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Borderline-Störungen bei Männern, autistische Störungen, ADHS bei Frauen.
  - *Lösungen für Problemsituationen in Behandlungen* wie zum Beispiel bei Beginn und Ende der Therapie, suizidalen Gefährdungen, Schweigen, Verweigern, Agieren, Therapieabbrüchen; Kunst als therapeutisches Medium, Symbolisierung und Kreativität, Umgang mit Grenzen.
  - *Arbeitsfelder jenseits klassischer Settings* wie zum Beispiel Supervision, psychodynamische Beratung, Arbeit mit Geflüchteten und Migranten, Psychotherapie im Alter, die Arbeit mit Angehörigen, Eltern, Gruppen, Eltern-Säuglings-Kleinkind-Psychotherapie.
  - *Berufsbild, Effektivität, Evaluation* wie zum Beispiel zentrale Wirkprinzipien psychodynamischer Therapie, psychotherapeutische Identität, Psychotherapieforschung.

Alle Themen werden von ausgewiesenen Expertinnen und Experten bearbeitet. Die Bände enthalten Fallbeispiele und konkrete Umsetzungen für psychodynamisches Arbeiten. Ziel ist es, auch jenseits des therapeutischen Schulendenkens psychodynamische Konzepte verstehbar zu machen, deren Wirkprinzipien und Praxisfelder aufzuzeigen und damit für alle Therapeutinnen und Therapeuten eine gemeinsame Verständnisgrundlage zu schaffen, die den Dialog befördern kann.

*Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke*

## Vorwort zum Band

Träume sind Alltagserfahrungen. Jeder Mensch träumt, auch wenn er sich morgens nicht mehr an seine Trauminhalte erinnern kann. Die Auseinandersetzung mit Träumen stellt eine Erinnerungsarbeit dar, die in einer rationalistischen, zukunftsorientierten Gesellschaft auch auf Widerstände trifft. So bieten die irrationalen, bruchstückhaften, sich der Alltagslogik widersetzenden Szenenabläufe, Erlebnisbausteine und Erzählreste eine große Angriffsfläche für den »Wirklichkeitssinn«. Die Alltagssprache spielt die Bedeutung des Traums eher herunter. In der Auseinandersetzung mit kreativen Prozessen und künstlerischen Erzeugnissen jedoch stößt man auf erstaunliche Parallelen zwischen Traumtätigkeit und künstlerischer Produktion.

Helmwart Hierdeis gibt in seinem Buch eine bemerkenswerte Übersicht über Traumdeutung und Traumverständnis in der psychotherapeutischen Arbeit. Die Traumdeutung Freuds um 1900 steht im Mittelpunkt der Darstellung. Feinsinnig werden die Quellströme sichtbar gemacht, aus denen Freud sein damaliges Opus schuf. Denn so sehr die freudsche Traumdeutung eine revolutionierende Theorie darstellte, baute diese doch auf vielen Überlegungen und Forschungsergebnissen aus der Zeit vor Freud auf. Anhand des Traums von »Irmas Injektion« werden die Bausteine der Traumanalyse erkennbar. Die Schritte der Traumarbeit werden verständlich. Wichtige Begriffe (z. B. Entstellung der Traumgedanken, Verdichtung und Verschiebung) sind klar definiert. Mithilfe des Instrumentariums kann danach eine Kritik an Freuds eigener Deutung gewagt werden. Der Traum als Text ist auch von wichtigen Autoren nach Freud aufgegriffen worden.

Ein Kapitel über empirische Traumforschung ergänzt die Abhandlung und stellt Bezüge zur Gegenwart her. Beispiele für die psychoanalytische Arbeit an und mit Träumen umfassen Angst- und Strafräume, Übertragungsphänomene im Traum, aber auch die Gegenübertragung im Traum des Analytikers. Zeigt der Traum in der Therapie Veränderungen an? Gibt es Wahrträume mit fast hellseherischen Komponenten? Viele interessante Fakten, historische Herleitungen, Praxiserfahrungen und Anregungen führen zu neuen Fragen und neuen Themen, die den Leser und die Leserin zu eigenen Stellungnahmen herausfordern. Besonders berührend sind die eigenen Traumerzählungen und die von Helmwart Hierdeis' Patientinnen und Patienten, die zeigen, wie empathisch und kreativ beide Parteien mit dem Traumprodukt umgehen.

*Inge Seiffge-Krenke und Franz Resch*